

Eine siedlungsplanerische Vision für Riehen

Vor 100 Jahren, als die Liberale Vereinigung Riehen gegründet wurde, zählte das Bauerndorf etwa 4500 Einwohnerinnen und Einwohner und bestand hauptsächlich aus dem alten Dorfkern. Eine bauliche Expansion führte danach zu einer starken Bevölkerungszunahme, während der die unverkennbaren Quartiere mit ihren spezifischen Charaktereigenschaften entstanden. In den 1960er-Jahren lebten bereits 20'000 Menschen im Dorf. Danach kamen zum Bevölkerungswachstum die grossen demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen hinzu. Die Folgen waren ein kontinuierlicher Anstieg der Pro-Kopf-Wohnfläche und ein erheblicher Rückgang der Belegungsdichte.

Normen allein reichen nicht

Diese Entwicklung hat dazu beigetragen, dass sich die Identität des Dorfkerns und der Quartiere stark veränderte. Die soziale Durchmischung nahm zu, die quartiertypischen Eigenschaften gleichzeitig ab. Vor dem Hintergrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums, des Postulats der inneren Verdichtung und des umweltgerechten Bauens bleiben die Herausforderungen an die zukünftige Siedlungsplanung gross. Die LDP ist der Meinung, dass sich alleine durch Normen, Verordnungen, Baugesetze und Zonenpläne noch kein schönes, lebenswertes und lebendiges Dorf weiterentwickeln kann – erst recht nicht, wenn sie überbordend und einschränkend sind!



Die Mandatsträgerinnen und -träger der LDP Riehen Bettingen: Andreas Künzi, Olivier Battaglia, Daniel Hettich, Lukas Bertschmann, Nikolai Iwangoff, Claudia Fröhlich-Bürgermeier, Thomas Strahm, Noëmi Crain Merz, Heiner Vischer, Andreas Hupfer, Nicole Strahm-Lavanchy, Jürg Blattner, Claudia Schultheiss und Markus W. Stadlin. Foto: zVg

Der Gemeinderat hat mit dem Leitbild Riehen 2016–2030 zwölf ganzheitliche Grundsätze zu allen Lebensbereichen entwickelt. Diese sind jedoch sehr allgemein gehalten. Ein siedlungsplanerisches und architektonisches Leitbild als strategisches und richtungsweisendes Instrument für eine qualitätsvolle Planungs- und Baukultur wäre als Ergänzung wünschenswert. Dieses sollte visionär sein und sich gleichzeitig aus der Geschichtlichkeit und dem Vorgefunde-

nen des Ortes entwickeln. Die für eine zielführende Raumentwicklung relevanten Themen wären Landschaft, Siedlung, Haus. In Bezug zur baulichen Struktur, räumlichen Ordnung, Architektur und Infrastruktur müsste der gesamte Siedlungs- und Landschaftsraum vernetzt analysiert werden.

Identität durch Beteiligung

Über die wichtigsten zu untersuchenden Aspekte wie Identifikation, Ortsbild, innere Verdichtung, privater

und öffentlicher Raum, Umwelt oder Lebensqualität sollten in iterativen Prozessen programmatische Massnahmenthesen mitsamt erläuternden Referenzbeispielen ausgearbeitet werden. Ein solches Leitbild müsste für alle und nicht nur für Fachleute verfasst sein, mit dem Ziel, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihr Lebensumfeld mitprägen könnten. Die Beteiligungskultur der Bevölkerung erzeugte eine sensibilisierende und motivierende Wirkung. So ent-

stände in liberalem Sinn und auf demokratischer Basis Siedlungsqualität und Identität!

In der Umsetzung sollte das siedlungsplanerische und architektonische Leitbild auf Fragen, Potenziale und Mängel, auf Kommissionen, Verwaltung und Politik einwirken und helfen, die bürokratischen Exzesse in der Baugesetzgebung abzubauen. So müsste zum Beispiel diskutiert werden, ob der kürzlich revidierte Zonenplan nicht dringend eine Anpassung der Grenz- und Gebäudeabstände beziehungsweise Freiflächen- und Ausnutzungsziffer bräuchte, um die Potenziale einer inneren Verdichtung ohne zwingenden Abbruch der Bestandsbauten überhaupt erst möglich zu machen.

Das Leitbild könnte im Weiteren als ideales Kommunikations- und Vermittlungsinstrument für Schulen, Verbände, Medien und Veranstaltungen dienen. Um den langfristigen Erfolg zu ermöglichen, dürfte das Leitbild nicht als statisches Instrument konzipiert sein; es müsste dynamisch sein. Es antizipierte die gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen. So könnte sich Riehen langfristig positiv entwickeln und immer noch als schönes, lebenswertes und lebendiges Dorf inmitten eines wertvollen Landschaftsraums gelten – auch nachdem die LDP Riehen Bettingen in 100 Jahren ihr 200-Jahr-Jubiläum feiern wird.

Meinrad Morger, Architekt, LDP Riehen Bettingen

«Innovation stärken statt abwürgen»

Der amtierende LDP-Gemeinderat Daniel Hettich über liberale Gemeindepolitik.

Du blickst nun auf bald acht Jahre Erfahrung in der Regierung von Riehen zurück. Sind diese so abgelaufen, wie du dir das vorgestellt hast?

Daniel Hettich: Der Gemeinderat ist für mich das spannendste politische Amt überhaupt. Mir gefällt insbesondere die Zusammenarbeit mit den diversen Fachleuten und Gremien, die ich teilweise präsidieren darf. Dadurch erhalte ich einen sehr tiefen Einblick in verschiedenste Bereiche; vom Verkehr über das Hochwasser, von der Energie über Geothermie zu Umweltfragen. Das Ressort, in dem ich der «politische Kopf» sein darf, ist sehr vielseitig und hoch spannend.

Die LDP Riehen Bettingen entstand durch den Zusammenschluss der Liberaldemokratischen Vereinigung mit der Bürgerlichen Mittelstands- und Gewerbspartei. Sie ist stark verankert im lokalen Gewerbe. Auch du kommst aus dem Gewerbe, du führst eine Schreinerei mit Sitz in Riehen. Die Gemeinde hat keine Grossindustrie, keine ansässigen Konzerne. Welche Bedeutung hat demnach das Gewerbe?

In Riehen gibt es rund 4500 Arbeitsplätze, ein grosser Teil davon im Gewerbe. Dies ist von grosser Bedeutung, um die Kundenwünsche in der Gemeinde lokal zu versorgen. Riehen hat



LDP-Gemeinderat Daniel Hettich in seiner Schreinerei. Foto: zVg

noch mehr Potenzial in Sachen Gewerbe, doch ist man aufgrund der drei Gewerbebezonen etwas limitiert. Die Gesetzeslage im Kanton macht es sehr aufwendig, etwas Neues auf die Beine zu stellen. Der LDP ist es ein grosses Anliegen, dass die Prozesse vereinfacht werden und man dadurch innovative Projekte fördern und den Standort Riehen fürs Gewerbe noch attraktiver machen kann. Es ist aber auch einiges in Bewegung: Ich gehe davon aus, dass noch dieses Jahr die

Bagger am neu entstehenden Gewerbegebiet beim Hörnli auffahren können.

Du bist ein Politiker der LDP, vertrittst die Partei auch im Grossen Rat. Im Gemeinderat bist du jedoch Mitglied eines überparteilichen Gremiums. Welche Rolle spielt das Parteibuch in der Exekutive?

Als Vorsteher eines Ressorts versuche ich so gut wie möglich meine Position als Liberaler einzubringen. Innerhalb des Gremiums, das aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Parteien zusammengesetzt ist, hat man jedoch einen ganz anderen Blick auf die politischen Geschäfte und vertritt sie ja auch als Gremium. Sie müssen zuerst durch den Gemeinderat gebracht werden, danach kommen sie ins Parlament, den Einwohnerrat. Es braucht also mehrheitsfähige Lösungen. Es kam auch schon vor, dass ich in der Diskussion im Gemeinderat von meiner eigenen Position etwas abweichen musste, um einem Vorhaben zum Durchbruch zu verhelfen. Diplomatie über die Parteigrenzen hinweg ist entscheidend. Diese Konsensuche garantiert eine gewisse Konstanz – auch wenn daraus eher kleine Schritte als grosse Würfe resultieren.

Im kommenden Herbst trittst du erneut zur Wahl in den Gemeinderat an. Welches sind deine Ziele für die kommende Legislatur im Falle einer Wiederwahl?

Ich möchte gern noch eine weitere Legislatur in meinem Ressort absolvieren, denn wichtige Projekte sind aufgegleist und kommen nun in eine entscheidende Phase. So wird voraussichtlich 2026 klar, wohin sich die Kosten der S6 bewegen und wie die Wünsche unserer Deutschen Nachbarn aussehen. Das Thema Herzstück bleibt sehr spannend, auch wenn es immer weiter in die Ferne zu rücken scheint. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Riehen vom Ausbau profitieren kann. Jeder Schaden für unsere Gemeinde muss unbedingt vermieden werden.

Weitere wichtige Themen sind unter anderem die Velorouten für deutsche Pendler sowie das Geothermieprojekt «Geo2» des Wärmeverbands Riehen. Mit dem Ausbau der regionalen Wärmeproduktion tragen wir bei zu einer nachhaltigen Klimapolitik. Ein Ziel für die kommende Legislatur ist es, ein zweites Loch zu bohren. Seit den ersten Bohrarbeiten hat sich die Situation jedoch erschwert, die Vorschriften sind nun deutlich strenger. Das ist für mich als Liberaler eine bedenkliche Entwicklung. Das gesunde Mass betreffend Vorschriften haben wir hinter uns gelassen. Es sollte darum gehen, Innovation zu stärken und sie nicht abzuwürgen. Wir brauchen wieder mehr gesunden Menschenverstand.

Interview: Lukas Bertschmann, Jubiläums-OK LDP Riehen Bettingen

Christine Kaufmann



Die Liberal-Demokratische Partei – ehemals Liberal-Demokratische Vereinigung – gestaltet seit 100 Jahren die Politlandschaft Riehens mit. Der Parteiname bezeichnet das, was unser Staatswesen im Kern darstellt: ein starker Rechtsstaat mit Gewaltentrennung, welcher auch die Menschen- und Freiheitsrechte seiner Bürgerinnen und Bürger garantiert.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Liberal-Demokratischen Partei, welchen ich in meiner Laufbahn begegnet bin, haben mich oft noch durch anderes beeindruckt als durch das unbedingte Einstehen für ihre Freiheiten. Vielmehr habe ich sie erlebt als liberal in noch einem anderen – im besten – Sinne: nicht nur als freiheitsliebend, sondern auch als weltanschaulich tolerant, offen im Geist und empathisch. Unabdingbare Eigenschaften, um zusammen mit anderen die Politik voranzubringen. Ich wünsche mir, dass die Liberal-Demokratische Partei in diesem Sinne auch in den nächsten 100 Jahren zum Vorankommen der Gemeinde beiträgt und gratuliere ihr von Herzen zum Jubiläum!

Christine Kaufmann, Gemeindepäsidentin Riehen

Andreas Künzi



Zu meinen schönsten Aufgaben als Bürgerratspräsident zählt auch jene, Riehener Bürgerinnen und Bürger anlässlich ihres 100. Geburtstags zu besuchen und die Glückwünsche der Bürgergemeinde zu überbringen, so sie das wünschen. Es beeindruckt mich jeweils sehr, was diese Jubilareinnen und Jubilare alles erlebt und geleistet haben!

Heute feiert eine weitere «Rieherin» ihren 100. Geburtstag und so freue ich mich, auch der LDP Riehen Bettingen meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Das letzte Jahrhundert ist ein Spiegelbild des Wandels, aber auch der Beständigkeit, die unsere Gemeinschaft auszeichnet. Sie erinnern uns daran, wie wichtig es ist, gemeinsam an einer lebendigen, demokratischen Zukunft zu arbeiten.

Mit den besten Wünschen!

Andreas Künzi, Bürgerratspräsident Riehen

100 Jahre Liberal und Demokratisch LDP Riehen Bettingen seit 1925

Öffentlicher Vortrag mit Diskussion

Michael Hermann Politikanalyst

«Liberale Zukunft in einer illiberalen Zeit»

mit anschliessendem Apéro am Mittwoch, 21. Mai 2025, um 18.30 Uhr im Landgasthof Riehen

Am Samstag, 24. Mai 2025 stossen wir von 10 bis 13 Uhr auf dem Dorfplatz gemeinsam auf den 100. Geburtstag der LDP Riehen Bettingen an!

Das Jubiläums-OK: Lukas Bertschmann, Christoph Bürgermeier, Noëmi Crain Merz, Maria Iselin, Meinrad Morger, Andrea Pflleiderer, Heiner Vischer

Nikolai Iwangoff



Die liberalen Ideen entstanden gegen Ende der europäischen Religionskriege im 17. Jahrhundert. Insofern ist das Verständnis des klassischen Liberalismus als institutionelle Lösung des friedlichen Umgangs mit der Vielfalt in pluralistischen Gesellschaften zu sehen. Einfacher: Der Liberalismus ist im Kern eine Friedensordnung. Lange schien dieser Liberalismus selbstverständlich. Doch die Geopolitik zeigt: Freiheit, Sicherheit und Meinungsvielfalt sind bedroht. Für diese Werte gilt es einzustehen, geopolitisch wie auch im Hier und Jetzt. 100 Jahre – ein stolzes Alter: Ich wünsche der Jubilarin umso mehr jugendliche Frische und Kraft, um den Kern des Liberalismus noch lange hochzuhalten.

Nikolai Iwangoff, Gemeindepäsident Bettingen

Markus W. Stadlin



Politik heisst für mich Gestaltung unserer Gesellschaft durch Menschen – auffallend viele wertvolle Menschen finden sich bei den Liberalen. Dass ich bürgerlicher Gesinnung bin, ist klar; dass ich bei und mit den Liberalen politisiere, hat mit den von ihnen vertretenen Werten, vor allem aber auch mit ihren Köpfen, mit dem dort versammelten feinen und geschickten Menschenschlag zu tun. Die LDP Riehen Bettingen feiert ihr stolzes Jubiläum, hierzu gratuliere ich ihr von Herzen. Es ist wichtig, dass es die LDP gibt und es ist nötig, dass sie die bürgerliche Politik in Riehen wie im Kanton trägt und schärft. In diesem Sinne freue ich mich auf die kommenden 100 Jahre LDP Riehen Bettingen.

Markus W. Stadlin, Bürgerratspräsident Bettingen

Stephanie Eymann



100-jährige Personen erhalten an ihrem Geburtstag Besuch vom Regierungsrat. Deshalb finde ich es angemessen, auch meiner Partei in Riehen zu ihrem 100. Geburtstag zu gratulieren. Bekanntlich gehen in der Stadt die Anliegen der beiden Gemeinden manchmal ein bisschen vergessen. Ich darf Ihnen aus meiner Erfahrung berichten, dass dies an unseren Parteiversammlungen nicht der Fall ist: Die Riehener Mitglieder erinnern uns mit Nachdruck daran, dass es sie gibt. Weil ich fest daran glaube, dass die besten Ergebnisse dann zustande kommen, wenn alle Meinungen berücksichtigt wurden, wünsche ich der LDP Riehen Bettingen viele weitere erfolgreiche Jahre zum Wohle der Gemeinden.

Stephanie Eymann, Regierungsrätin